

nterschiedlicher Organisationsformen bringt hinsichtlich der spezifischen Sammelbestände eine beachtliche Vielfalt hervor und bereichert die inhaltliche Diskussion

. Eine überregionale Vernetzung soll die regionale Spurensuche intensiver werden lassen, um im Erforschen naher Frauenräume die Stärke eines frauenpolitischen

gegen bleibende Geschichte über Lebens- und Arbeitszusammenhänge von Frauen betrifft. Der Zugriff auf die eigene Geschichte bedeutet zugleich, symbolische Werte

geschrieben wird. Dies berührt den Gedanken des Dokumentierens als Prozeß. Zudem liegt im Bereitstellen von Information, in der Möglichkeit, über das dokumentierte sich sinnvoll zu nützen.

vernetzung, produktivität, freundschaft im dienste der frauendokumentation österreichs

initiativen: autonom – institutionell

netzwerke: regional – überregional

gegen-traditionen: veränderung – bewahrung – symbolischer wert

ansprüche: dokumentieren als prozeß

Vernetzung–Proponentinnen– Vereinsfrauen- **1991**

29. – 31.8. : 1. Vernetzungstreffen, RI (zus. mit Frauenmin. J. Dohnal)
1.10. : 2. Vernetzungstreffen, ÖNB
24.10. : 3. Vernetzungstreffen
(Proponentinnen), ÖNB
19.11. : 4. Vernetzungstreffen



„zu viel Information ist schädlich, EDV ist „pfui“...autonom versus institutionell

1992

- 14.1.: 5. Vernetzungstreffen: Statutenformulierung
17.3.: 6. Vernetzungstreffen = Vereinsgründungsversammlung (= 1. Hauptversammlung):
Verein zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in
Österreich (**FRIDA**)

1. April 1992: 1. frida-Sitzung

„Rotation ist Grundprinzip“; „organisatorischer Rahmen (Frauenverein) wird akzeptiert“;
„in der Vielfalt liegt die Differenz“

Import von Know How

Frauen, die uns „fortgebildet“ haben:



Helga Dickel (aus Deutschland, heute dieMedia)
(Vernetzungsfachfrau, feministische Beschlagwortung),

Dagmar Jank →
(Thesaurusspezialistin,
aus Deutschland, heute Rektorin,
FH Potsdam)



Marieke Kramer
(Thesaurusspezialistin
aus den Niederlanden IIAV, heute
freie Frauen-Info-Brokerin)

Die Präsidentinnen:



III. Christina Buder 1998-2002 (rechts)



I. Barbara Kintaert-Koppe 1992-1995 (Mitte)

II. Roberta Schaller-Steidl 1995-1998 (rechts)

Hildegard Steger-Mauerhofer (links)

(frida-Gründerin, Stellvertr. Vorsitzende, Kassierin,

Organisatorin der frida-AG's im RI)

Sommer-Seminare

hosted by Renner-Institut <RI>
(Hildegard Steger-Mauerhofer)

informativ, heiß, lustig

- 2./3. Juli 1992: Helga Dickel (damals FAD, Köln)
- Venezung, Öffentlichkeitsarbeit (Susanne Feigl, Wien)
- 2./3. Juli 1993: Marieke Kramer & Dagmar Jank, Vorbereitungen für thesaurA
- 1996: frida im WWW
- 2002: frida-Klausur (Zukunftsperspektiven)



Klausurleiterin: Hildegard Steger Mauerhofer

“Fridatten in der Nachmittagssonne“:

von links hinten nach rechts vorne: Margit Hauser, →

Lizzy Kramberger, Claudia Schneider

Christina Buder, Hildegard Steger-Mauerhofer, Roberta Schaller-Steidl, Christa Bittermann-Wille



AGs und Projekte:

1993: Fachinformationsführerin (zus. mit ÖH-Frauen)

1994-1995: ThesaurA
(Helga Klösch-Melliwa, Angelika Zach)



26.6.1996: Präsentation ThesaurA im RI

Frauenministerin Helga Konrad (links)

Helga Hofmann-Weinberger (rechts)



AGs und Projekte: (Fortsetzung)

1994- 1995: BiografiA alt (Biographisches Arbeiten)
(Heidi Jausovec)

1999- BiografiA neu (Datenbank und Lexikon)
(Ilse Korotin)

1997-1999: KolloquiA
(Helga Klösch-Melliwa)

10.7. 2001: Präsentation KolloquiA ÖNB

2001: Homepage BiografiA



KolloquiA-Präsentation:
Eva Knollmayer, Christa Bittermann-Wille, Helga Klösch-Melliwa



April-Dezember 2001:
Dokumente
d. österr.
Frauenbeweg. zus.
mit STICHWORT
(Lily Frysack
Margit Hauser)

Veröffentlichungen

**11.5.1996: Drucklegung
Auslieferung ThesaurA (seit 1997 vergriffen)
2001: Veröffentlichung Kolloquia**

Bd 5 und 11 der Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft





Öffentlichkeitsarbeit

Jänner 1993: 1. Frida-Folder 5000 Stück
Finanzierung durch AK

1993: frida-Info-Tag beim Dokumentationskurs der ÖGDI (AK)- laufend bis heute

1996: Logo

1997: neuer Folder

1997: Frida goes WWW ▶



10 Jahre frida
1992 - 2002

Internationale Konferenzen – Archivetreffen

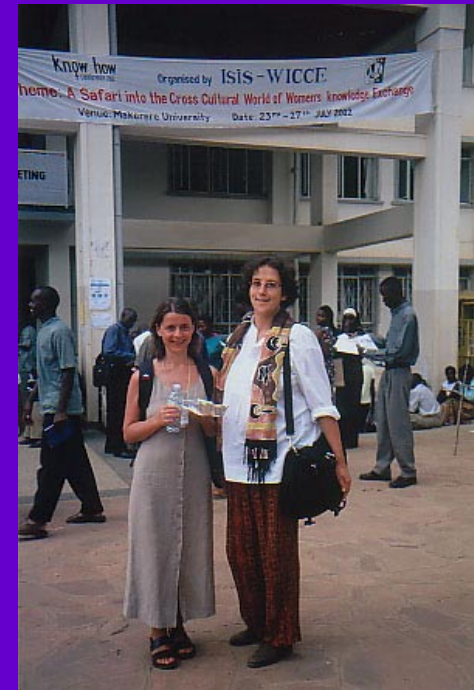


- 1994: Women, information, future, Cambridge, Mass.
- 1997: Organisation Archivetreffen Wien
- 1998: Know How Conference Amsterdam
- 2000: Athena-WINE (EU-Thesaurus), Italien
- 2002: Know How Conference Kampala
- 2002: WINE-European Conference, Bologna

Mitte-Rechts: Marieke Kramer, Christa Bittermann-Wille, Brigitte Geiger



Roberta Schaller-Steidl, Christina Buder



frida-Sitzungen

1-70

(1.April 1992 – 9. Oktober 2002)

HV 1-5

(1/1993, 2/1995, 3/1997, 4/1998, 5/2000)

Engagierte Frauen und Feministinnen in Dokumentationsstellen, Bibliotheken, autonome Frauenprojekte und frauenpolitische Einrichtungen haben im Frühjahr 1992 den gemeinnützigen Verein frida begründet. Somit wurde eine mögliche Grundlage und Struktur zur inhaltlichen sowie organisatorischen Zusammenarbeit zwischen „autonomen“ und „institutionalisierten“ frauenspezifischen Dokumentations- und Informationsstellen in Österreich geschaffen. Das Vernetzen dieser öffentlich zugänglichen Einrichtungen unterschiedlicher Organisationsformen bringt hinsichtlich der spezifischen Sammelbestände eine beachtliche Vielfalt hervor und bereichert die inhaltliche Diskussion über dokumentierte Frauengeschichte.

Neumann, Stromberger, Berger, Weinstein, Kühbauer, Spring, Kohn-Ley, Breitenfellner, Serloth, Schmeikal, Kettner, Keintzel, Zach, Doleschal, Niederhuber, Hofmann-Weinberger, Steger-Mauerhofer, Buder, Schaller-Steidl, Klösch-Melliwa, Korotin, Kramberger, Bittermann-Wille, Obadalek, Koppe-Kintaert, Geiger, Sohn, Pietsch, Hauser, Weninger-Steiner, Brodtrager Steines, Stumpf, Bierbaumer, Weidel, Binder, Hegenbart, Pazelt, Wolensky, Osiebe, Muhm, Juffinger, Maurer, Schneider, Eisner, Beer, Hahn, Lebensaft, Maier, Rudlof-Jausovec, Glüxam, Balti...